





Reine Tarifermäßigung für Brauanstalten. — Erhöhung der sonstigen Tarife in Aussicht.

Aus Berlin wird berichtet: In der gestrigen Sitzung des Reichsausschusses des Reichsbrauereibundes wurde nach eingehender Beratung mit 12 gegen 2 Stimmen beschlossen, daß eine Tarifermäßigung für Brauanstalten nach wie vor aus allgemeinen wirtschaftlichen Erwägungen nicht durchgeführt werden kann.

Generalsversammlung des Konsumvereins Rago b und Umgebungs. Am Sonntag, den 13. Mai fand in der Traube in Rago b die ordentliche Generalsversammlung des Konsumvereins statt.

Stammkreis, 15. Mai. (Vorbereitung.) Am letzten Sonntag wurde eine der ältesten Persönlichkeiten des Ortes zu Grabe getragen.

Neuenbürg, 15. Mai. (Kraftwagen-Gesellschaft Neuenbürg-Herrenalb-Wildbad.) Vom Freitag, den 18. Mai, werden die Kraftverbindungen mit Herrenalb, ebenso zwischen Wildbad und Engländerle täglich zweimal wie früher wieder aufgenommen.

Stuttgart, 15. Mai. (Baumeisterbund.) Auf der am Sonntag abgehaltenen Baumeisterversammlung wurde die Gründung des Bäuerlich-Baumrätterbundes beschlossen.

Fernsprechbuch. Das amtliche Fernsprechbuch für den Oberpostdirektionsbezirk Stuttgart wird demnächst neu ausgegeben werden.

Wand, 15. Mai. (Amerikaner-Spende.) Der in Etobico in Kalifornien lebende Sohn unserer Stadt, August Waldermaier, hat dieser Tage der Stadt zu wichtigen Zwecken 500 Dollar — über 20 Millionen Mark — gesandt.

Wetzheim, 15. Mai. (Tragischer Unglücksfall.) Witwe Wolf war mit Holzaufladen im Tannwald beschäftigt. Ein heftiger Sturm riß drei nebeneinander stehende Tannen um und begrub die Frau unter den Stämmen und Ästen.

Wolfsbach, O.A. Mergentheim, 15. Mai. (Verstorbene Liebe.) Letzter Tage verlebte sich ein 75jähriger Dienstknecht durch einen Bistumsstich in die rechte Schläfe so schwer, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus Erzingen starb.

Die landwirtschaftliche Woche.

Stuttgart, 15. Mai. Die Aufzucht der landwirtschaftlichen Ausstellung im Schlacht- und Viehhof wurde am Dienstag beendet. Ein Rundgang überprägt davon, daß die Ausmaße sehr groß sind und daß man es hier mit einer Veranstaltung zu tun hat, die von wesentlicher Bedeutung für die Landwirtschaft des ganzen Landes ist.

Die neue Brotwirtschaft.

Die amtliche Begründung des kurz mitgeteilten Sachentwurfs gibt zunächst einen Überblick über die Regelung der Brotversorgung seit Kriegsbeginn.

Warum mußte die Umlage fallen? Die in dem letzten Jahr mit der Umlage gemachten Erfahrungen lassen die Wiederholung der Umlage nicht anständig erscheinen. Ebenso zwingt die Rückwirkung der jetzigen Versorgungsregelung auf den Stand der Finanzen zu einer Änderung des bisherigen Verfahrens.

Diese Erkenntnis, verbunden mit der Ueberzeugung, daß die freie Wirtschaft die zurückgegangene Erzeugung wieder fördern wird, widerriß auf das dringendste die Verabsichtung des Umlagesystems, das auch in der von einer Minderheit des Reichstags angeregten Ausgestaltung 4 1/2 Millionen Tonnen Getreide gegen Stickstoff im Vertragswege zu erwerben und bei Nichtzustandekommen entsprechender Beiträge nach dem bisherigen Verteilungsmaßstab umzulagen, neben schwerwiegenden Bedenken anderer Art schon aus finanziellen Gründen nicht annehmbar erscheint.

Die Reichsregierung schlägt daher vor, von einer neuen Umlage abzusehen. Dieser Entschluß deckt sich mit der grundsätzlichen Auffassung der früheren Regierung, die in der Note vom 14. November 1922 an die Reparationskommission mit den Worten festgelegt ist: „Zwecks Erleichterung der landwirtschaftlichen Produktion wird die Zwangsbeziehung des Brotgetreides abgeändert werden.“

Zwecks Erleichterung der landwirtschaftlichen Produktion wird die Zwangsbeziehung des Brotgetreides abgeändert werden.“

Wozu brauchen wir die Magazinwirtschaft? Es bleibt aber zu bedenken, daß die inländische Ernte nicht ausreicht, um den Bedarf der Bevölkerung zu decken, und daß es einer sehr erheblichen Einfuhr an Brotgetreide bedarf, die auf etwa 2-3 Millionen Tonnen jährlich zu schätzen ist.

Weshalb und für wen ist eine Preisregelung erforderlich? Neben der Preisfrage ist von größter Bedeutung die Gestaltung des Brotpreises. Durch die Reserve wird auch hierauf insoweit eingewirkt, als der Getreidepreis im richtigen Verhältnis zum Weltmarktpreis gehalten wird.

Die Abgrenzung des Kreises der zu Berücksichtigenden soll in Uebereinstimmung mit den Parteien des Reichstages dahin festgelegt werden, daß jedenfalls die in der erwähnten Entscheidung aufgeführten Bevölkerungsgruppen (Sozial- und Kleinrentner, Erwerbsfähige usw.) soweit sie sich in bedürftigen Lebensverhältnissen befinden, der Preisbilligung teilhaftig werden.

Handel und Verkehr.

Der Dollar notierte am Dienstag in Berlin 44 1/4 G., 42 405 Br., in Frankfurt 42 094 G. und 42 306 Br.

- 1 Schweizer Franken = 7630 G., 7669 Br.
1 französischer Franken = 2793 G., 2807 Br.
1 italienischer Lira = 2044 G., 2055 Br.
1 holländischer Gulden = 16 608 G., 16 691 Br.
1 Pfund Sterling = 195 011 G., 195 988 Br.
1 dänischer Beketas = 6384 G., 6416 Br.
100 österreichische Kronen = 59,85 G., 60,15 Br.
1 tschechische Krone = 1264 G., 1270 Br.
1 dänische Krone = 7880 G., 7919 Br.

Stuttgart, 15. Mai. Dem Schlachtviehmarkt am Dienstag waren zugeführt: 34 Ochsen, 37 Bullen, 150 Jungbullen, 169 Jungrinder, 159 Kühe, 776 Kälber, 822 Schweine, 39 Schafe. Unverkauft: 22 Schweine.

Stuttgart, 15. Mai. Aus Anlaß zur Ausstellung des Landes Hauptverbands fand am Montag der Monatspferdemarkt statt, der mit über 200 Pferden besetzt war.

Unmäßiges Wetter.

Bei zunehmendem Luftdruck und vorwiegend südwestlicher Luftströmung ist für Donnerstag noch mehrfach bewölkttes Wetter ohne nennenswerte Niederschläge, später Aufhellung und Wiedererwärmung in Aussicht zu nehmen.

Unsere Zeitung bestellen!

